

GUTEN MORGEN

ANDREAS RICHTER

und die Adventskalender



Der Elefant ohne Mütze

Na, da haben wir den zweiten Advent doch auch schon geschafft. Ich hoffe, Sie haben in den letzten Tagen eifrig die Türchen am Adventskalender geöffnet. Die Auswahl ist ja unendlich groß. Das einfache Stückchen Schokolade reicht längst nicht mehr. Das üppige Angebot reicht vom Bierkalender über den Kalender für Krimifreunde bis zur Ausgabe mit 24 Leckerli für den verwöhnten Vierbeiner. Ich als bekennender Weihnachtsmuffin bin mit einer besonderen Variante beschenkt worden. Jeden Tag gibt es darin ein paar Anregungen, wie man die Weihnachtsbeschallung von morgens bis abends weitgehend unbeschadet überstehen kann. Ein Beispiel gefällig? Auf einem der Zettelchen stehen ultimative Ausflugsziele ohne Weihnachtsmarkt. Ein Tierpark vielleicht? Schließlich passt einem Elefanten garantiert keine Weihnachtsmütze und im Tropenhaus kommen bei Hitze keine Weihnachtsgefühle auf. Nicht schlecht ist auch dieser kreative Vorschlag: Mal raus in den Wald. So viele Nadelbäume kann schließlich kein Mensch schmücken.

Mann zahlt in Zeitz mit Falschgeld

ZEITZ/MZ/RIC. Als ein Mann am Samstagabend in einem Zeitzer Supermarkt bezahlen wollte, stellte die Kassiererin fest, dass es sich bei seinem verwendeten 10-Euro-Schein um Falschgeld handelte, wie die Polizei informierte. Nach eigenen Angaben habe er kurz vor dem Einkauf vor dem Markt einen 50-Euro-Schein gegen fünf 10-Euro-Scheine bei einer ihm bekannten Person gewechselt, so die Polizei. Bei der Prüfung im Markt habe sich herausgestellt, dass alle fünf Scheine Fälschungen mit identischer Seriennummer waren. Der Geschädigte sei später mit dem Tatverdächtigen bei der Polizei erschienen, wo der Bekannte die Wechselaktion bestätigte und angab, nichts vom Falschgeld gewusst zu haben. Nach einer Belehrung habe der Zeitzer sein echtes Geld vollständig zurückbekommen. Die Polizei rät in diesem Zusammenhang bei Scheinen auf fühlbare Druckstrukturen sowie Wasserzeichen und Sicherheitsfäden zu achten.

Ihr Kontakt zur MZ

MZ.de/zeitz
MZ Weissenfels/Zeitz
mz_zeitz
Humboldtstraße 3-5
06712 Zeitz
redaktion.zeitz@mz.de
Redaktion 03441/66 23 23

Keine Zeitung im Briefkasten?
Tel.: 0345/565 22 33
E-Mail: leserservice@mz.de

Ihr MZ-ServicePunkt vor Ort
Abo, Anzeigen, Briefe

Touristikinformation Zeitz
Altmarkt 16, 06712 Zeitz
Mo, Mi: 9-14; Di, Do, Fr: 9-18 Uhr
Tel.: 03441/8 32 91



Um Doreen Granzow haben sich vor allem die kleinen Kinder versammelt, so dass gemeinsam Plätzchen geformt werden.

FOTO: IRIS RICHTER

Osterfeld verteilt Geld an Vereine

Hauptausschuss berät Vereinsförderung.

VON IRIS RICHTER

OSTERFELD/MZ. In Osterfeld dürfen sich auch in diesem Jahr wieder Vereine über eine Finanzspritz durch die Stadt freuen. Auf der jüngsten Sitzung des Hauptausschusses des Stadtrates wurde die Vereinsförderung beraten und zur Beschlussempfehlung an den Stadtrat gegeben.

Laut Förderrichtlinie der Stadt Osterfeld gewährt sie gemeinnützigen Vereinen der Stadt, die einen Beitrag zur Gestaltung des dörflichen Gemeinschaftslebens erbringen und darüber hinaus Jugendlichen und Erwachsenen die Möglichkeit einer sinnvollen Freizeitgestaltung bieten, Zuschüsse. Diese sind eine freiwillige Leistung, wobei die Höhe des insgesamt zu vergebenden Geldes entsprechend der Haushaltsslage variiert. Zudem müssen sich die Vereine mit konkreten Vorhaben darum bewerben.

In diesem Jahr vergibt die Stadt 3.600 Euro Fördergeld, das aufgeteilt wird. Sieben Vereine haben sich beworben. So etwa der Heimatverein Goldschau, der auf eine finanzielle Unterstützung für die Organisation des 850-jährigen Dorfjubiläums, hofft. Auch die Kleinhelmsdorfer Blasmusikanten, der SV Heidegrund Süd, der FSV Grün-Gelb Osterfeld, der Heimatverein Kleinhelmsdorf, SV Rot-Weiß Weickelsdorf sowie der Feuerwehrverein Osterfeld bemühten sich um die Mittel. Auch hier waren meist Jubiläumsfeiern der Grund. Am Ende sortierte bereits der Kultur- und Sozialausschuss mit dem Heimatverein Kleinhelmsdorf und dem SV Rot-Weiß Weickelsdorf zwei Vereine aus. Grund dafür war, dass laut Förderrichtlinie nur 20,50,75 und 100 Jahre als Jubiläum gelten und zudem die Vereinsprojekte erst im kommenden Jahr stattfinden.

Doch im Hauptausschuss gab es auch Diskussion um den Zuschuss für den Osterfelder Feuerwehrverein, der mit dem Geld das 10-jährige Bestehen der Jugendfeuerwehr unterstützen wollte. „Ich bin nicht prinzipiell dagegen, sondern will nur anmerken, das Feuerwehr eigentlich Sache der Verbandsgemeinde ist“, meinte Stadtrat Christian Beyer. Doch letztlich war man sich einig, dass es sich um einen gemeinnützigen Verein der Stadt handelt und vor allem Kinder und Jugendliche unterstützt werden.

Kommt ein Manager für das Klima?

DROYSSIG/MZ/MV. In der Angelegenheit um die Anstellung eines Klimamanagers bei der Verbandsgemeinde Droyßiger Forst kommt mittlerweile etwas Fahrt auf. Wie Bürgermeister Uwe Kraneis (parteilos) im Haupt- und Finanzausschuss mitteilte würde es wohl zwei Bewerber auf die Stelle geben, die öffentlich gefördert auf zwei Jahre ausgelegt ist. Diese sollen sich in der nächsten Sitzung des VG-Rates im Dezember im nicht-öffentlichen Teil vorstellen. „Wir sind ja verpflichtet, ein Klimakonzept zu erstellen und haben 200.000 Euro Förderung für die Stelle bekommen“, so Kraneis.



Heidrun Hopfe und Enkel Erik bringen gemeinsam Schwarz-Weiß-Gebäck aufs Blech.



Auch Marlies Polok unterstützt Enkelin Melina beim Backen.



Ab damit in den Backofen, meint Doreen Granzow.

FOTO: IRIS RICHTER

vertretungen für ältere und behinderte Menschen aus dem gesamten Landkreis „eingebunden“ angemeldet, und so sind die Backaktivitäten auch noch mit der Kamera durch den Profifotografen Rüdiger Prang aus Naumburg begleitet worden.

„Ich finde das Fotoprojekt gut, denn damit soll gezeigt werden, wie aktiv ältere Menschen auf dem Lande sein können, wie sie aber auch in die Dorfgemeinschaft eingebunden sind und damit zum Beispiel auch Einsamkeit minimiert wird“, begründet Börner das Mitmachen am Projekt, das durch das Inklusionsbüro des Burgenlandkreises ins Leben gerufen wurde. Mindestens 15 Fotos mit textlichen Beschreibungen sollen dabei entstehen, die in einer Ausstellung im Landratsamt und später in einer kleinen Wanderausstellung an verschiedenen Orten des Burgenlandkreises gezeigt werden sollen. Insgesamt zehn Interessen-

bevor es mit Nudelholz und Aussteckformen zur Sache ging, konnten die jungen und älteren Teilnehmer des Backspektakels Kathrin Fehr begrüßen. Die 54-Jährige Betriebsleiterin der Thüringer Mühlenwerke, die im Gewerbegebiet Heidegrund Süd ansässig sind, brachte nicht nur zehn Kilogramm Mehl sowie eine Spende für die Seniorengruppe mit. Sie erklärte auch den Anwesenden auch kurz, wie Mehl und andere Produkte, die jeder zuhause verwendet, am Rand des Dorfes hergestellt werden. Immerhin produzieren die 100